

Weinfelden, 21. März 2022



Bewegung trifft auf Klang: Neue Musik und Uraufführungen in vier Modeboutiquen

Die Konzertreihe NOEISE geht nach einem erfolgreichen Start Anfang Jahr mit einer Interaktion von Bewegung und Klang in die zweite Runde. Musiker Christoph Luchsinger und Tänzerin Naomi Schwarz faszinieren Ende April in einem aussergewöhnlichen Setting: Vier Modeboutiquen im Kanton Thurgau und in Zürich bieten eine verheissungsvolle Bühne für Neue Musik – Uraufführungen inklusive.

Hervorgegangen aus der Wettbewerbsausschreibung KosmosMusikThurgau des Kantons Thurgau, hat Musiker Christoph Luchsinger die erste Konzertsaison von NOEISE initiiert. In jeder Konzertsaison von NOEISE werden zwei bis drei Programme zusammen mit ausgewählten Kulturschaffenden konzipiert. Im gemeinsamen Erschaffen, im fruchtbaren Dialog und Austausch sowie im Zusammenführen verschiedener Ideen und Fragestellungen werden neue Impulse gesetzt.

Mit der Tänzerin Naomi Schwarz und der Komponistin Lara Stanic macht Christoph Luchsinger im Frühling die Schaufenster von Modeboutiquen in Weinfelden, Amriswil, Frauenfeld und Zürich zum Aufführungsort. Beim renommierten Schweizer Modelabel Ida Gut in Zürich und in drei Modeboutiquen im Thurgau werden unter anderem zwei Uraufführungen sowie die Erstaufführung eines speziell für dieses Programm adaptierten Werkes präsentiert.

In der Auftragskomposition «Zwirn» von Lara Stanic moduliert Tänzerin Naomi Schwarz den Trompetenton mittels Bewegungen und digitaler Techniken. Die Komposition «Zwirn» ist inspiriert vom Zwirnen; dem Zusammendrehen zwei einzelner Garne zu einem Faden. Die Tänzerin spielt mit Raumfrequenzen und kann dank Sensoren an ihrem Körper und im Raum Klangfarben und Tonhöhen steuern. Aus anfänglich eng beieinanderliegenden Frequenzen «drehen» und «zwirnen» sich Sounds zu einem Geflecht aus Trompetenklängen, elektronisch erzeugten Tönen und Raumfrequenzen des Ladens sowie des Schaufensters. Die Elektronik wird zu ihrem Instrument.

Dieser digital beeinflussten Form der Interaktion stellt Manuel Zwerger in seiner Auftragskomposition «Hütchenspiel» eine analoge Form entgegen. Die Trompete wird mit langen Schläuchen präpariert. Drei dieser verlängerten «Schalltrichter» werden nun von der Performerin zur Klangmanipulation bedient. Ein vierter Schlauch führt aus dem Raum ins Freie hinaus und ist dort am Schaufenster angebracht. So wird ein direkter Bezug zur Strasse und zum Publikum hinter dem Schaufenster hergestellt.

Bei Duri Collenbergs Adaption von «Gruppenzwangzwang» liegt die Entscheidung, welche Spielanweisungen die Performer*innen auszuführen haben und wann diese erfüllt sind, beim Publikum. In der für NOEISE adaptierten Fassung von Jérôme Bels «Shirtology» wird eine alltägliche Handlung, die uns allen bestens vertraut ist, zum Kunstobjekt.

Als roter Faden ziehen sich diese verschiedenen Interaktionen durch die Performance, verdeutlichen entstehende Wechselwirkungen unter Menschen und zeigen auf, wie Botschaften auf einfachste Weise gesendet werden können.

Kontakt für Rückfragen

Christoph Luchsinger, Weinfelden
hello@noeise.ch, + 41 (0)79 287 28 19
www.noeise.ch

Über NCEISE

NCEISE: der Name beinhaltet alle Gedanken, Ideen und Wünsche, die Christoph Luchsinger in sein erstes eigenes Projekt gesteckt hat und die er damit verbindet.

NCEISE: Mundart: etwas Neues, Englisch: Lärm, Geräusch, Rauschen, to make a noise: Aufsehen erregen

Das alles möchte Luchsinger mit seinem Projekt: Neues schaffen und Neue Musik in den Kanton Thurgau bringen, aber nicht irgendwohin, sondern in die Bibliothek, ins Weingut oder in eine Modeboutique.

Für die erste Konzertsaison von NCEISE hat Luchsinger drei Programme zusammengestellt und mit ausgewählten Künstler*innen konzipiert. Im gemeinsamen Erschaffen, im fruchtbaren Dialog und Austausch sowie im Zusammenführen verschiedener Ideen und Fragestellungen wurden neue Impulse gesetzt. Als Laboratorium für Klänge und Konzepte sollen bei NCEISE eigenständige klangliche Sprachen an der Schnittstelle unterschiedlicher Medien, Herangehensweisen und Disziplinen entstehen. Attraktive, sinnliche und verständliche Programme, welche nicht im Konzertsaal, sondern an aussergewöhnlichen Orten oder im öffentlichen Raum stattfinden, bieten den Zuhörenden ein bleibendes «Aha-Erlebnis». NCEISE fördert einen niederschweligen Zugang zu Neuer Musik im Kanton Thurgau.

Christoph Luchsinger arbeitet seit etwa 25 Jahren als Musiklehrer im Kanton, gründete und leitete während fast 20 Jahren die Liberty Brass Band Junior, welche zu den besten Jugendformationen der Schweiz gehört, und ist als freischaffender Trompeter in verschiedenen Ensembles und Orchestern sowie als Solist tätig. Während seiner Studienzeit wurde seine Neugierde nach neuen Klängen, seine Experimentierfreudigkeit und die Bereitschaft, sich auf Fremdes und Unbekanntes einzulassen und das Interesse an Aktueller Musik geweckt.

Im Kanton Thurgau ist das Angebot eher klein. Zeitgenössische Musik passiert oft in den Zentren und findet selten den Weg aufs Land. Hängt dies mit der mangelnden Bereitschaft der Bevölkerung zusammen, sich auf ungewohnte Klänge einzulassen? Oder gibt es kein Publikum, weil der Kontakt oder die Konfrontation mit Zeitgenössischer Musik oft fehlt?

Diese Feststellung und Luchsingers Gedanken dazu liessen ihn nicht mehr los. NCEISE ist nun seine Idee, zwei Dinge miteinander zu verbinden: Sein Interesse, das persönliche Repertoire an Zeitgenössischer Solo- und Ensembleliteratur für Trompete auszubauen und durch neue Kompositionen zu ergänzen und die Idee, im Kanton Thurgau innovative Konzerte zu konzipieren, um Zeitgenössische Musik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Detailliertes Programm Interaktionen #2

28. April – 4. Mai 22, Weinfelden, Amriswil, Zürich, Frauenfeld

Interaktionen #2: Bewegung. Klang.

Performance für Tanz, Trompete und Schaufenster

Mit Naomi Schwarz, Tanz/Performance, Christoph Luchsinger, Trompete/Performance und Lara Stanic, Elektronik/Flöte/Performance

Interaktionen zwischen Bewegung und Klang stehen im Zentrum des zweiten Programms von NCEISE, welches Schaufenster lokaler Modeboutiquen zum Aufführungsort macht.

Donnerstag, 28. April 2022, 19 Uhr

Mode Sopresa
Schulstrasse 6
8570 Weinfelden

Freitag, 29. April 2022, 19 Uhr

Boutique Klee
Rütistrasse 1
8580 Amriswil

Samstag, 30. April 2022, 18 Uhr

Ida Gut mode – conception
Ankerstrasse 112
8004 Zürich

Mittwoch, 4. Mai 2022, 19 Uhr

Hilde Market
Zürcherstrasse 177
8500 Frauenfeld

Konzept: Naomi Schwarz und Christoph Luchsinger
 Performance: Naomi Schwarz (Tanz/Performance), Christoph Luchsinger
 (Trompete/Performance), Lara Stanic (Elektronik/Flöte/Performance)
 Kooperationspartner*innen: Mode Sopresa, Weinfelden / Boutique Klee, Amriswil /
 Ida Gut, Zürich / Hilde Market, Frauenfeld
 Musik: Lara Stanic (UA), Manuel Zwerger (UA), Duri Collenberg (EA Adaption), Jessie Marino, Jérôme Bel

Ausblick: detailliertes Programm Interaktionen #3

17. – 26. Juni 22, Weinfelden, Ermatingen, Frauenfeld

Interaktionen #3: Das Ohr schmeckt mit.

Musikalische Interaktionen zwischen Geschmack und Klang

Mit Cubeat Percussion Duo (Mirco Huser & Tim Reichen, Perkussion), Christoph Luchsinger, Trompete und Dr. Jeannette Nuessli Guth, ETH Zürich (Wissenschaftliche Begleitung)

Freitag, 17. Juni 2022, 19 – ca. 21 Uhr
 Weingut Wolfer, Weinfelden

Sonntag, 19. Juni 2022 17 – ca. 19 Uhr
 Vinorama Museum, Ermatingen

Freitag, 24. Juni 2022 / Samstag, 25. Juni 2022 / Sonntag, 26. Juni 2022
 19 – ca. 21 Uhr / 19 – ca. 21 Uhr / 10 – ca. 12 Uhr
 Naturmuseum Thurgau, Frauenfeld

Interaktionen zwischen Geschmack und Klang stehen im Zentrum des dritten Programmes von NCEISE, welches ein Weingut, ein Wein- und ein Naturmuseum im Kanton Thurgau zum Ort eines multisensorischen Erlebnisses macht.

Hat Geschmack einen Klang? Kann man Klang schmecken? Interagieren Klang- und Geschmacksempfinden? Können Klänge eine Geschmackswahrnehmung auslösen oder lediglich das Geschmacksempfinden verstärken oder verändern? Beeinflussen Geschmacksnuancen unser Hörerlebnis?

Gemäss Charles Spence, Professor für experimentelle Psychologie an der Universität Oxford, haben Akustik, Geräuschkulisse und Musik erheblichen Einfluss darauf, wie wir Speisen und Getränke mit unseren Sinnen erfahren. Ein hoher Lärmpegel setzt unsere Fähigkeit, Süßes und Salziges zu schmecken, herab. Dafür wird Süßes noch süßser, wenn ein hoher Ton erklingt.

(<https://www.psy.ox.ac.uk/team/charles-spence>)

Auf der Website www.dasgehirn.info der Klaus Tschira Stiftung und der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe., wird dies wie folgt beschrieben: Geruchs- und Geschmacksreize werden nie isoliert, sondern stets als Konzert wahrgenommen. Ein Konzert, in dem die Sinneseindrücke zwar die erste Geige spielen, das ohne persönliche Gefühle, Gedanken und Erinnerungen jedoch nicht harmonisch klingt. An der Schnittstelle von Geschmack und Klang werden in Kompositionen, Improvisationen und Installationen sowie mit ausgewählten Speisen und Getränken sensorische Erlebnisse ausgelotet. In Zusammenarbeit mit der Lebensmittelwissenschaftlerin und Sensorikerin Frau Dr. Jeannette Nuessli Guth (ETH Zürich, Consumer Behaviour) und dem Komponisten Matthias Kranebitter entsteht ein experimentelles und multidimensionales Erlebnis für die Sinne, in welchem der Musikgeschmack für einmal eine andere Bedeutung erfährt.